

NEWSLETTER April 2023



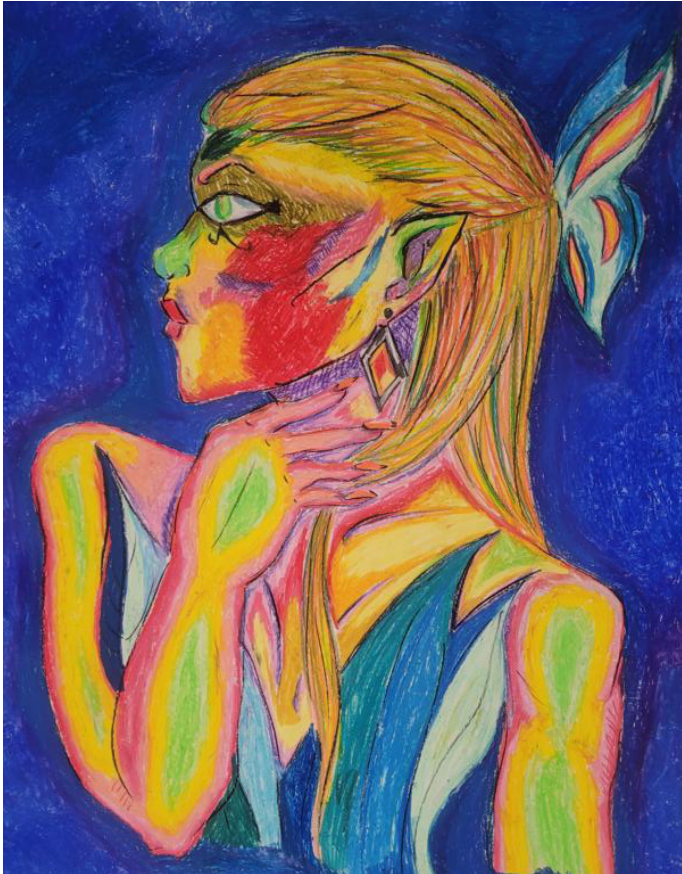
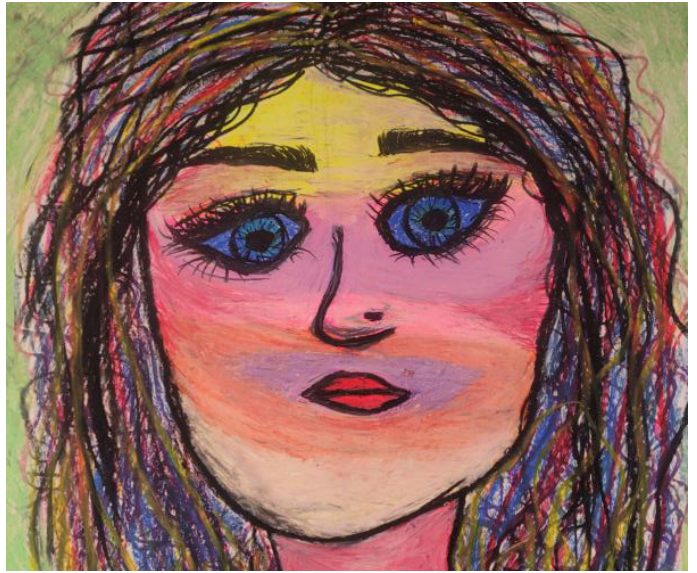
Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Freunde der Schule,

mit dem Frühling und dem Osterfest vor der Tür möchte ich Ihnen Allen frohe und erholsame Osterferien wünschen. Diese besondere Zeit im Jahr lädt uns dazu ein, innezuhalten und die erwachende Natur zu genießen, die uns mit ihrer Farbenpracht und Vielfalt begeistert. In diesen Ferien haben wir die Gelegenheit, uns von den Anforderungen des Schulalltags zu erholen und neue Energie für die bevorstehenden Herausforderungen zu sammeln. Ich hoffe, dass Sie alle Zeit für Ihre Familie, Freunde und für sich selbst finden, um gemeinsam schöne Momente zu erleben und das Osterfest zu feiern. Wir freuen uns darauf, nach den Ferien gestärkt und motiviert gemeinsam weiterzuarbeiten und die kommenden Aufgaben gemeinsam zu meistern. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen ein frohes Osterfest, erholsame Ferien und freue mich darauf, Sie nach den Ferien wieder in unserer Schule begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichen Ostergrüßen,
Tobias Lingen

Selfies mal anders

Im Kunstunterricht von Frau Mailandt stand bei der Klasse 10a das Thema Expressionismus auf dem Stundenplan. Die Aufgabe: Selbstportraits im expressionistischen Stil zu erschaffen. Hier eine bunte Auswahl.



Vereinfachte Anmeldung bei Webuntis: Ab Ostern mit MS365- Zugängen möglich

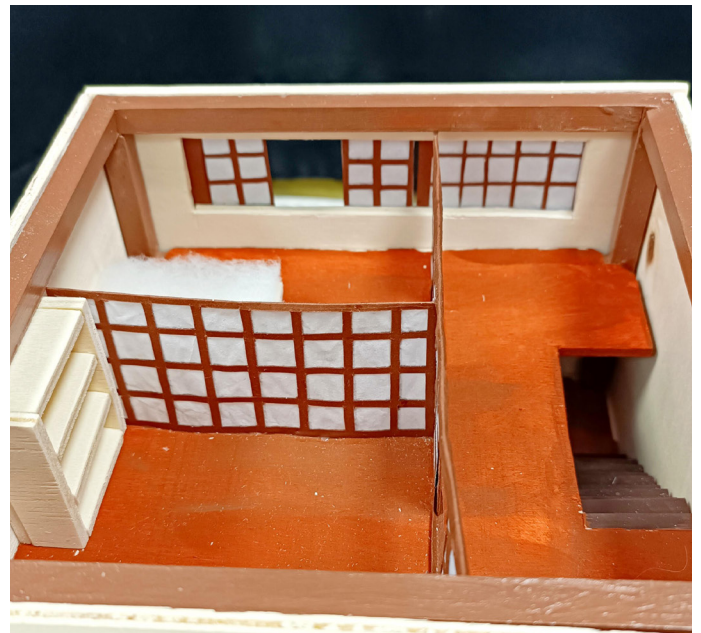
Ab Ostern bietet die Schule eine Vereinfachung der Anmeldung bei Webuntis für alle Schülerinnen und Schüler an. Sie können sich nun mit ihren MS365-Zugangsdaten anmelden, was die Anzahl der Passwortrücksetzungsanfragen reduzieren soll.

Schülerinnen und Schüler können ab sofort den neuen Button „Office 365 Anmeldung“ im Anmeldeformular von Webuntis nutzen, um sich problemlos mit ihren MS365-Zugängen einzuloggen. Die Schule erhofft sich durch diese Änderung eine einfachere Handhabung des Anmeldeprozesses und eine Verringerung der Passwortprobleme in Zukunft.

So wohnt die Welt

Im Wahlpflichtfach Arbeitslehre in Klasse 7 hat sich Frau Lennartz-Schreiner mit dem Kurs zum Thema „Wohnen weltweit“ ausgetauscht. Als praktische Aufgabe wurden diese Modellhäuser erstellt.





Neuer Look bei der Schulkleidung

Auf vielfachen Wunsch der Schülerinnen und Schüler des Kunstkollegs gibt es ab sofort auch College-Jacken im Schulkleidungssortiment.

Diese sind in unseren Schulfarben gehalten; das Schullogo ist aufgestickt. Erhältlich sind diese ab sofort über die Schulkleidungsbestellung auf unserer Internetseite. Wir freuen uns auch, dass wir die Kosten für unsere Hoodies und Sweatshirt-Jacken senken konnten.



Ausflug in den Düsseldorfer Landtag

Als Mitglied des Jungen Parlamentes durfte ich an einem Ausflug nach Düsseldorf teilnehmen. Auf der Tagesordnung stand eine kleine Erkundung der Altstadt mit Spaziergang am Rhein, sowie ein gemeinsamer Besuch des Plenarsaals und ein Gespräch mit einem Landtagsabgeordneten. Wir fuhren mit 14 Kindern/Jugendlichen und 4 Betreuern mit den öffentlichen Verkehrsmitteln nach Düsseldorf. Nach einem Spaziergang im Schnee kamen wir am Düsseldorfer Landtag an. Dort wurden wir, nachdem wir durch einen Körperscanner gingen, von einer netten Dame begrüßt, die uns in einen Raum führte. Vorher gaben wir noch unsere Rucksäcke und Handys ab. Eine Mitarbeiterin gab uns viele Informationen über das Land NRW und die Abgeordneten des Parlaments. Nach dem Gespräch durften wir uns in den runden Plenarsaal setzen und einer Sitzung beiwohnen. Nach einer halben Stunde gingen wir in einen Besprechungsraum und trafen dort den Politiker Björn Franken. Wir durften ihm persönliche Fragen stellen und er beantwortete sie alle. Zum Schluss bekamen wir noch ein kleines

Geschenk. Nachdem wir ein Gruppenfoto gemacht hatten, holten wir uns unsere Rucksäcke ab und gingen zum Bahnhof, um den Heimweg anzutreten. Ein langer, aber sehr informativer Tag ging zu Ende.

Timo Rasche 7a



Das Junge Parlament (JuPa)

Das Junge Parlament trifft sich mindestens einmal im Monat zu Sitzungen und anderen Aktivitäten. Das Gremium vertritt seit 2012 die Interessen von Hennefer Kindern und Jugendlichen gegenüber der Politik und der Verwaltung. Die Hennefer Schulen und Vereine wählen jedes Jahr neue Mitglieder und entsenden diese in das Parlament. Wer einmal Mitglied ist, darf bis zum 18. Lebensjahr bzw. bis zum Ende der Schulzeit Mitglied bleiben. Begleitet wird das Parlament vom Amt für Kinder, Jugend und Familie der Stadt Hennef und dem Träger Der Sommerberg /AWO.



Karneval am Kunstkolleg

Die jecke Zeit kann beginnen! Die Schülerinnen und Schüler des Kunstkollegs sorgten mit ihren Kostümen und guter Laune für eine Mega-Stimmung in der Aula der Akademie. Kostümwettbewerb, Zeitungstanzen und Kamelle sorgten für eine unvergessliche fünfte Jahreszeit!





Wir untersuchen ein Hühnerei

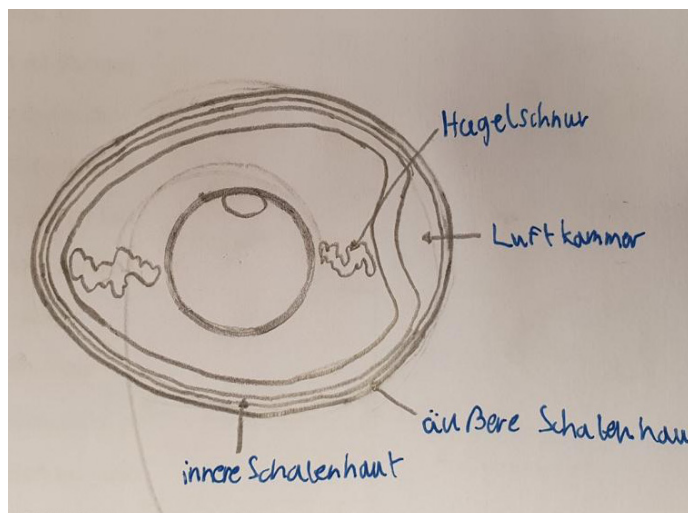
Wer kennt es nicht? – Das Hühnerei.
Als Frühstücksei, Rührei oder Backzutat im Lieblingskuchen ist es uns allen bekannt.
Doch meistens sind es die alltäglichen Dinge, die wir zu kennen glauben und vergessen, einmal GANZ GENAU hinzuschauen.

So waren auch die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5a überrascht, wie ein Hühnerei entsteht und vor allem, aus wie vielen Bestandteilen es besteht. Vorsichtig wurde mit der Pinzette die äußere Kalkschale geöffnet. Diese war härter als vermutet und das Öffnen gestaltete sich gar nicht so einfach. Bei dem Blick ins geöffnete Hühnerei entdeckten unsere jüngsten Forscherinnen und Forscher neben dem bekannten Eigelb und dem Eiklar auch die Hagelschnüre, die Schalenhäute und eine Luftkammer.

Nach dem Motto „Mit allen Sinnen lernen“ freuten sich einige besonders darauf, das glibberige Eigelb anzufassen und in die Hand nehmen zu dürfen.

Wie schön, wenn Kinder so viel Freude an Entdeckungen alltäglicher Dinge haben und lernen, GANZ GENAU hinzuschauen!

Viola Loschitz



Die Klassen 6a und 6b on tour

Für die Klassen 6a und 6b ging es vom 20. bis 22. März auf große Fahrt in die Wald-Jugendherberge in Windeck-Rosbach. Das Programm „Den Germanen auf der Spur – Team-Abenteuer in freier Natur“ war nicht nur spannend, sondern sorgte auch für die Stärkung der Klassengemeinschaft.



Guten Appetit! Tobias Lingen veröffentlicht Kochbuch

Schulleiter Tobias Lingen hat sein erstes Kochbuch veröffentlicht, das eine faszinierende kulinarische Reise in die Fantasy-Welt der Waldelfen bietet. Mit dem Titel „Kulinarische Magie, Verzaubernde Rezepte und Illustrationen aus der Welt der Waldelfen“ präsentiert Tobias Lingen eine Sammlung von fantasievollen Rezepten, die von der mystischen Welt der Waldelfen inspiriert sind.

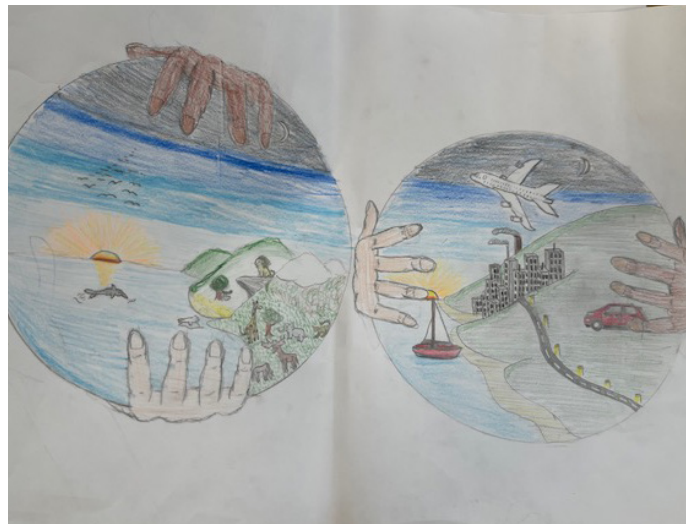
Das Buch ist nicht nur eine Hommage an die Küche von Fantasy-Liebhabern, sondern auch eine Einladung, die eigene Kreativität in der Küche auszuleben. Die Rezepte reichen von herzhaften Gerichten bis hin zu süßen Leckereien und bieten für jeden Geschmack etwas Besonderes. Die Zubereitung der Speisen ist dabei so gestaltet, dass sowohl Anfänger als auch erfahrene Köche Freude daran haben werden.

Ein besonderes Highlight des Kochbuchs sind die vielen digitalen Illustrationen, die es schmücken. Die Illustrationen vermitteln die Magie und Schönheit der Waldelfenwelt und sorgen dafür, dass das Kochbuch auch optisch ein echter Hingucker ist. Das Buch ist ab sofort im Buchhandel erhältlich. Es eignet sich sowohl für Fans der Waldelfen als auch für alle, die ihre kulinarischen Fähigkeiten erweitern und in eine zauberhafte Welt eintauchen möchten.



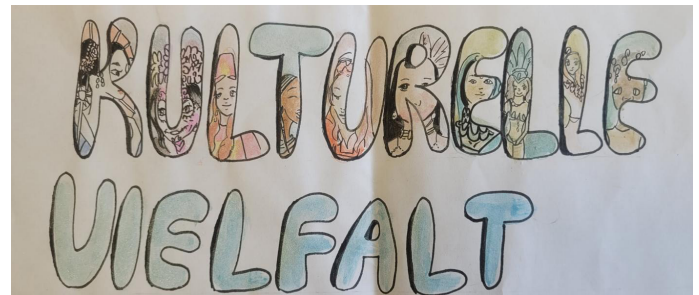
Schöpfungsgeschichte

Im Religionsunterricht von Frau Viola stellten die Schülerinnen und Schüler die Schöpfungsgeschichte so farbenfroh dar.



Vielfalt in unserer Gesellschaft

Klasse 7a widmete sich im Wirtschaft und Politik-Unterricht dem Thema Vielfalt in unserer Gesellschaft. Diese schönen Plakate zeigen die vielfältige Kreativität der Schülerinnen und Schüler eindrucksvoll.



Kulturelle Vielfalt

Wanze KEINEN aus!

Wer auch immer du bist, wir sind gleich!

Kulturelle Vielfalt ist ein Ausdruck vielfältiger Identitäten und kultureller Gesellschaft. Verschiedene Sprachen gehören auch zur kulturellen Vielfalt. Kulturelle Vielfalt erfordert auch Toleranz und Kompromissbereitschaft. Verschiedene Religionen sind auch ein Teil kultureller Vielfalt.

Der Kindergarten wird als der Ort der Vielfalt schlechthin angesehen. Denn hier kommen Familien und Kinder aus unterschiedlichen Ländern, Kulturen und gesellschaftlichen Schichten zusammen. Und selbst die Familien der Kinder könnten unterschiedlicher nicht sein: von Großfamilien mit vielen Kindern und Familien mitgehoher. Hierzu ein Kind, Familien ein Eltern, Familie und Patchwork und Regenbogenfamilien doch auch die körperlichen und geistlichen Fähigkeiten und Lebensumstände der einzelnen Kinder sind vielfältig, doch das hindert nicht an



Kulturelle Vielfalt

Friends Together we can

Was macht Vielfalt in unserer Gesellschaft aus? Unsere Gesellschaft ist bereits vielfältig. In Deutschland leben zum Beispiel Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts oder mit unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft. Diese Vielfalt unserer Gesellschaft soll nicht als Bedrohung wahrgenommen werden, sondern als Chance.

You Are IMPORTANT, TALENTED, LOVED, VALUED, POWERFUL, INSPIRING, RESPECTED

Wie ist Diversity? Diversity ist ein Ansatz, der die Vielfalt in unserer Gesellschaft aufzeigen möchte. Alle Menschen unabhängig von Geschlecht, Alter, Religion oder Herkunft sollen Anerkennung erfahren und wertgeschätzt werden.

Das versteht man unter Vielfalt: Von Vielfalt spricht man, wenn unterschiedliche Menschen zusammenleben. Jede und jeder ist gleich viel wert - egal, welche Religion, welches Geschlecht oder welche Herkunft die Person hat. Vielfalt kann ganz unterschiedliche Formen haben.

Warum ist kulturelle Vielfalt wichtig? Durch eine Vielfalt an Kulturen gestaltet sich eine Stadt, ein Land oder ein Kontinent außerdem zu einem weitaus interessanteren Ort. Da Menschen von unterschiedlichen Kulturen einen Mix an Sprachen, neuen Denkweisen und Wissen sowie einer bunten Küche mit sich bringen.

Beispiele der Vielfalt:

- Geschlecht
- Herkunft
- Weltanschauung/Religion
- Alter/Generation
- Behinderung
- Sexuelle Identität
- Hautfarbe

VIelfalt

zur Kultur zählt eigentlich alles, was die Menschen geschaffen oder gestaltet wurde.

Geschlechts Identitäten sexualitäten

esbisch

trans-Gender

von-Binär

sexuell

homosexuell

romantisch

usw.

• Vielfalt ist normal

Vielfalt ist normal. Egal aus welcher Kultur oder aus welchem Land man kommt, jeder Mensch ist gleich. Egal welche Sexualität man hat, jeder Mensch ist gleich. Und egal welche Religion man hat, jeder ist gleich. Auch Menschen mit Behinderungen sind so wie wir.

• Verschiedene Kulturen

Jeder Mensch ist gleich, egal aus welchem Land oder aus welcher Kultur man

• RELIGIONEN

Hinduismus
Judentum
Islam
Christentum
Buddhismus

• Vielfalt in verschiedenen Sprachen

Mangfalt
다문화성

Kulturelle Vielfalt

Anerkennung kultureller Vielfalt

Respekt vor Unterschieden

Kein statt Tolerieren

Wertschätzung anderer Traditionen

Kulturelle Traditionen fördern

Sprache

Liebesgedichte

In der Unterrichtseinheit „Liebesgedichte“ haben die Schülerinnen und Schüler der 9b bei Frau Kaute in Gedichtform eine Antwort auf eine selbst ausgewählte Strophe des Songs „In dein Herz“ von Tim Bendzko geschrieben. Anbei zwei sehr schöne Antworten von Paul Hesseler und Isabel Stahlberg

Du willst erst in mein Herz
Und willst mich sonst nie wieder sehen
Aber redest von Schmerz
Das ist ein schlechter Scherz.
Sagst, ich müsste es nicht verstehen
Soll aber trotzdem nach dir gehen
Im Ernst, da würde ich lieber Selbstmord begehen.
Aber zwing dich nicht, du kannst ja gehen.
Du willst in mein Herz, ob ich will oder nicht?
Da fällt dir auf, die Wand ist zu dicht.
Stellst deine Gefühle über meine
Als hätte ich keine.
Denkst nur durchs Verlieben wärest du reif
Doch Liebe ist etwas, was du noch lange nicht begreifst.
Glaube mir such woanders, denn da draußen
Sind noch viele andere.
Ich hoffe du hast es verinnerlicht
Denn ein Eigentum werde ich nicht.

Wir sind nicht in deinem Traum!
Ich muss raus!
Berlin?
Brauche Raum!
Licht aus!
Bin ab morgen abgehaun.

Deine Hände rau
Nicht mehr da, wo sie früher waren.
Mein Herz grau
Nach so vielen Jahren.
Sieh mich an!
Kann die Last nicht tragen!
Lieb dich nicht!
Schon seit einigen Tagen.

KI und Schule - Chance oder Risiko?

Ein Kommentar von Tobias Lingen

In den letzten Wochen und Monaten hat die Frage, wie sich Künstliche Intelligenz (KI) und Schule vertragen, an Brisanz gewonnen, insbesondere seit OpenAI die KI ChatGPT für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht hat. Unsere Gesellschaft und das Bildungssystem müssen sich mit diesen neuen Entwicklungen auseinandersetzen und Chancen sowie Risiken abwägen. Die Schule darf vor der rasanten Entwicklung nicht die Augen verschließen, denn längst nutzen einige Schülerinnen und Schüler die Möglichkeiten der neuen Technologie. Auch wir im Kunstkolleg haben dies bereits im Kollegium intensiv diskutiert. Natürlich besteht die Gefahr, dass Schülerinnen und Schüler sich ihre Hausaufgaben von ChatGPT und ähnlichen KI-Systemen erledigen lassen. Die Ergebnisse sind dann häufig verblüffend gut, was den Schülerinnen und Schülern jedoch letztlich nicht weiterhilft, da kein Lernprozess stattfindet. Spätestens bei Klausuren oder Klassenarbeiten wird deutlich, wer den Stoff wirklich verstanden und verinnerlicht hat. Daher ist der Einsatz solcher Software für das Schreiben von Hausaufgaben oder Facharbeiten an unserer Schule streng untersagt. Im Grunde genommen ist das Problem jedoch nicht völlig neu: Schon früher wurden Hausaufgaben gelegentlich nicht von den Schülern selbst, sondern von Eltern oder Nachhilfelehrern angefertigt. Sinnvoll kann der Einsatz von KI-Technologie jedoch beispielsweise zur Klausurvorbereitung sein. Ich habe meine Schülerinnen und Schüler aus der Klasse 12a im Unterricht mit dem Umgang mit KI vertraut gemacht, indem wir das Thema der tragischen Komödie „Der Besuch der alten Dame“ von Dürrenmatt bearbeiteten. Dabei dient die KI als kritischer Gesprächspartner, mit dem die Schülerinnen und Schüler eigene Deutungs-

pothesen diskutieren und weitere Denkanstöße erhalten können. Statt sich einfach Ergebnisse vorgeben zu lassen, gewinnen sie so - wie im vertieften Gespräch mit einer fachkundigen Person - einen detaillierteren Einblick in Text und Werk.

Die spannendste Eigenschaft der KI ist aus meiner Sicht die Möglichkeit, nachzufragen und zu hinterfragen. Daher betrachte ich die Nutzung von KI-Systemen nicht grundsätzlich als schlecht, sondern sehe auch Chancen für Bildung und möglicherweise eine Demokratisierung des Wissens, wenn es durch KI jedem leichter zugänglich wird. Allerdings ist zu beachten, dass die KI zwar erstaunlich gut ist, sich in manchen Details aber auch irren kann oder sogar etwas hinzudichtet, was nicht im Text steht. Wir leben in spannenden Zeiten! Als Schule müssen wir meiner Meinung nach die technologische Entwicklung beobachten, kritisch begleiten und kontrovers diskutieren. Nur so können wir die Potenziale der KI sinnvoll nutzen und gleichzeitig mögliche Risiken minimieren.



Konzeptkunst

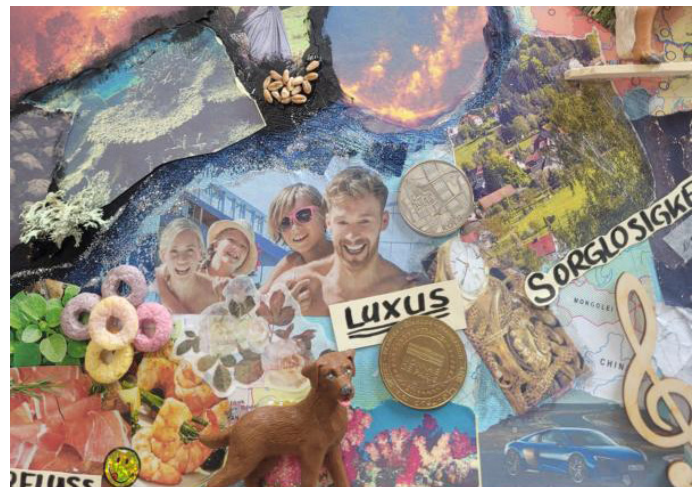
Nach den Schrecken des Ersten Weltkriegs (1914-1918) begannen viele Künstler, Schriftsteller und Intellektuelle, viele Aspekte ihrer Kultur zu hinterfragen. Sie dachten darüber nach, wie Technologie, Kunst und Politik zusammenhängen. Viele Künstler beschlossen, dass der einzige Weg, auf diese Erkenntnisse zu reagieren, in respektlosen und ungewöhnlichen Kunstwerken besteht. Sie verwendeten Techniken wie die Collage (Fotos, Stoff, Papier, Karton oder andere Materialien werden auf einen Untergrund geklebt), Assemblage (dreidimensionale Werke der Objektkunst – sie besteht zumeist aus montierten Objekten auf einer Grundplatte) und Fotomontage, um ihre Werke zu gestalten. Sie schufen neue Bildsprachen, die versuchten, außerhalb der starren Strukturen der zeitgenössischen Gesellschaft zu existieren.

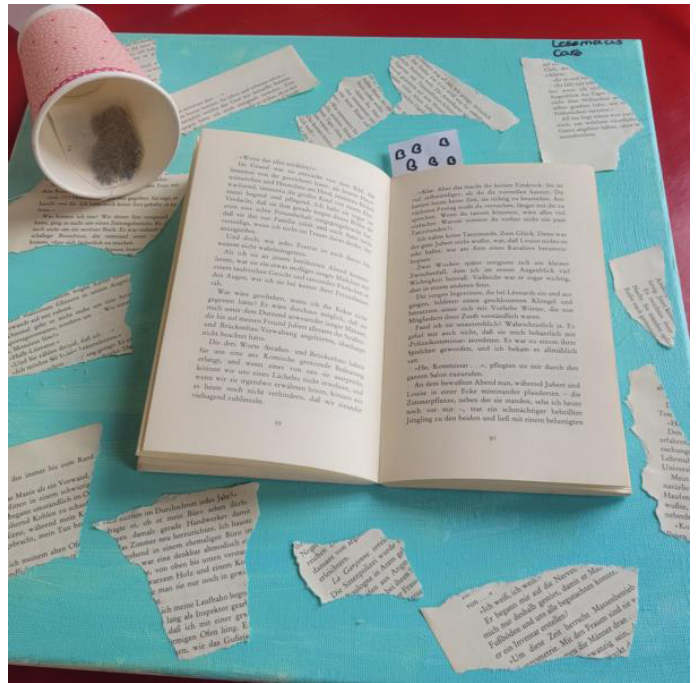
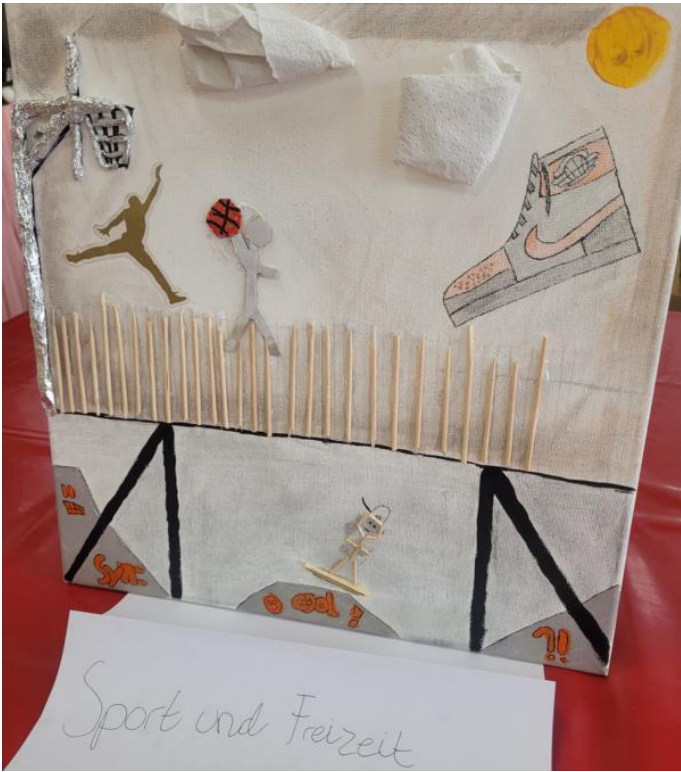
Zu Beginn des 20. Jahrhunderts begannen Künstler, solche Objekte gezielt in ihrer Arbeit einzubeziehen. Pablo Picasso gilt als derjenige, der als erstes solche gefundenen Objekte in seiner Kunst eingesetzt hat. Sein Stilleben mit Rohrstuhlgeflecht aus dem Jahr 1912 ist das wohl früheste bekannte Beispiel dafür. Es wurde mit Hilfe von Öl auf einem Wachstuch an eine geleimte Leinwand gebracht und vereint Alltagsgegenstände mit konventionellen Kunstmitteln. Der Betrachter findet einige Gegenstände in diesem Gemälde wieder. Hierzu gehören ein Krug, ein Messer, ein Glas, eine Pfeife und eine Zitrone. Auf der Sitzoberfläche des Stuhls befindet sich eine Zeitung. Indem Picasso solches Material in seine Arbeit aufnahm, begann er, die Barrieren zwischen Kunst und realem Leben zu beseitigen, da er demonstrierte, dass Kunst immer aus dem realen Leben produziert wird. Es war jedoch der französisch-amerikanische Künstler Marcel Duchamp, der das *Objet trouvé* in seiner Theorie des Readymade zu neuen Dimensionen entwickelte. Duchamp versteht sich als Initiator des Readymade, obwohl der Begriff bereits viel früher verwendet wurde. Er begann, die Idee des Readymade zu entwickeln, nachdem er eines Tages in seinem Studio das Rad eines Fahrrads auf einen Hocker gestellt hatte. Obwohl Duchamp nur dreizehn Readymades machte, schufen diese die Grundlage für die Konzeptkunst. Kunst war nicht nur etwas, das man visuell genießen konnte,

sondern sie durfte vielmehr Ideen und Prozesse umfassen.

Auch der Darstellen und Gestalten-Kurs der Klassen 8a und 8b unter der Leitung von Frau Schlie zeigt wie originell Alltagskunst umgesetzt werden kann! Die Kunstwerke, die auf 40 x 40 cm großen Leinwänden entstanden, laden zum Nachdenken, Lachen und Schmunzeln ein.

Ulrike M. Schlie









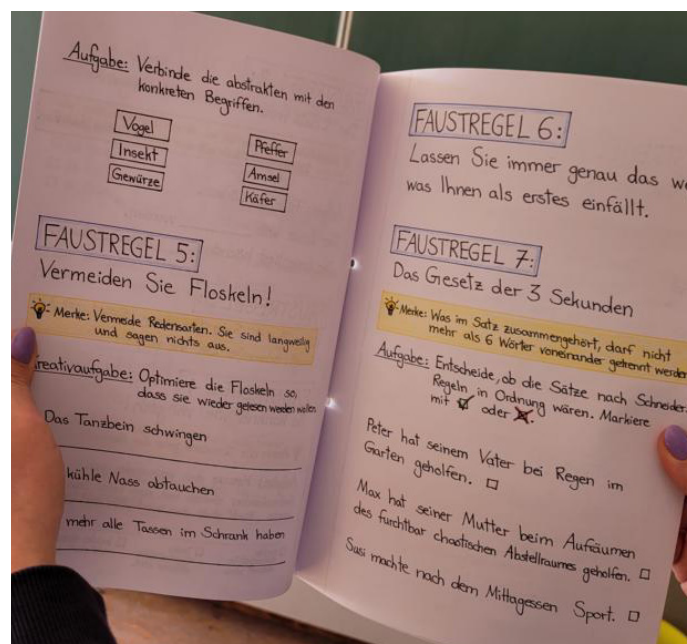
Klasse 13a meistert Wolf Schneiders Sprachregeln mit Kreativität

Die Klasse 13a des Kunstkollegs hat sich im Rahmen des Deutschunterrichts intensiv mit den Sprachregeln von Wolf Schneider, einem renommierten Journalisten und Buchautor, auseinandergesetzt. Die Schüler wurden dazu angeregt, ihre Kenntnisse in verschiedenen Formaten zu präsentieren, wie Workbooks, Spiele oder PowerPoint-Präsentationen. Die Ergebnisse sind bemerkenswert, daher wollen wir hier kurz darüber berichten.

Wolf Schneider ist bekannt für sein Engagement, die deutsche Sprache zu pflegen und lebendig zu gestalten. hat zahlreiche Bücher zum Thema Sprache veröffentlicht, darunter „Deutsch für Profis“, „Deutsch für junge Profis“ und „Das neue Handbuch des Journalismus“.

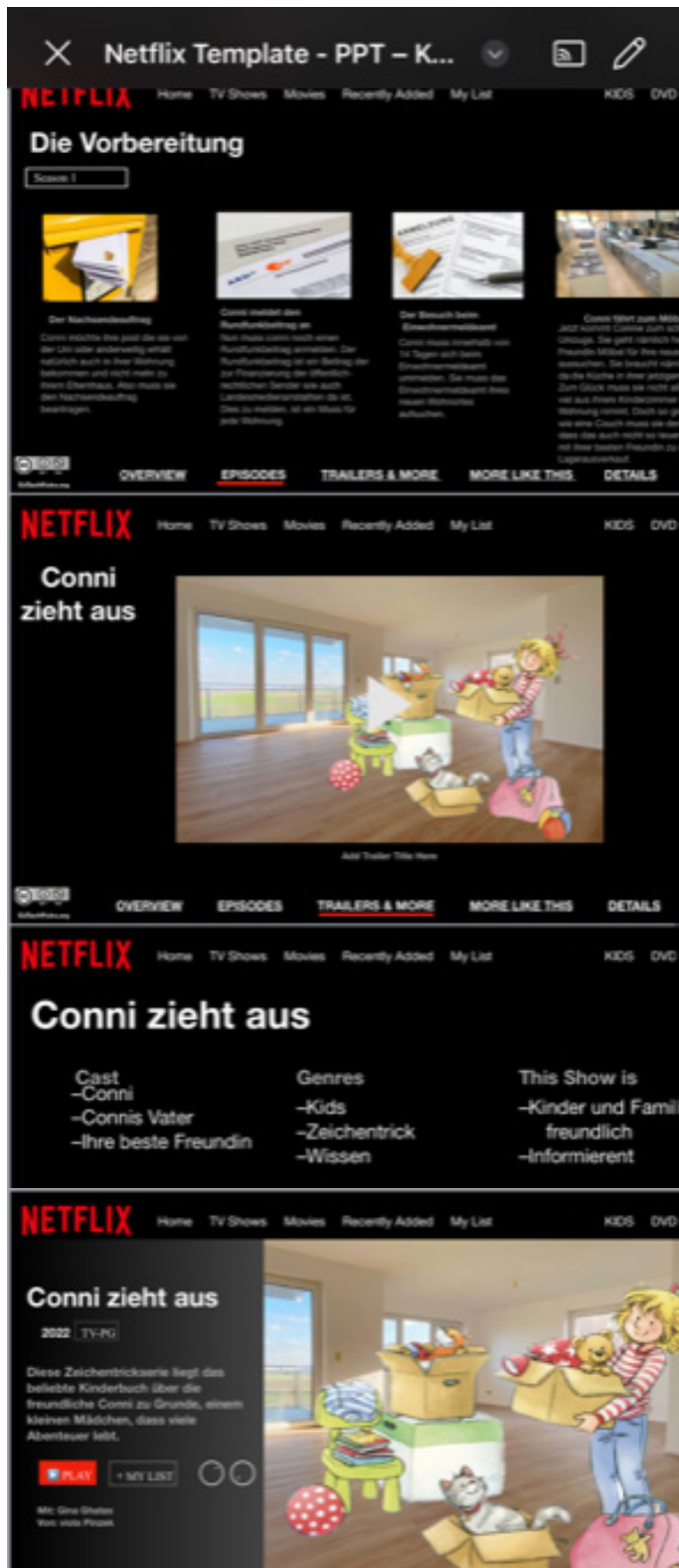
Seine Sprachregeln gelten bis heute als wegweisend für Journalisten, Autoren und Redner, die ihre Kommunikation auf ein höheres Niveau bringen möchten. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 13a haben sich nun intensiv mit den Regeln und Prinzipien von Wolf Schneider auseinandergesetzt und daraus kreative Projekte entwickelt. Ziel war es, sich damit auseinanderzusetzen, wie Texte geschrieben sein müssen, damit sie gerne gelesen und beachtet werden. Eine von Wolfs teilweise provokanten Regeln lautet zum Beispiel: „Wenn Ihr Einleitungssatz für einen Deutschaufsatz in der Schule taugt, dann schmeißen Sie ihn weg. Solche Sätze möchte keiner lesen.“ Wir haben diese im Unterricht besprochen und auch kontrovers diskutiert. Eines der Highlights der Schülerarbeiten sind interaktive Workbooks, die die Sprachregeln Schneiders auf spielerische Weise vermitteln. Durch eine Kombination aus Texten, Übungen und Illustrationen können die Schüler ihr Wissen vertiefen und die Regeln im Alltag anwenden. Unter den beeindruckenden Schülerergebnissen sind zum Beispiel auch Sprachspiele, die die Schüler selbst entwickelt haben. Bei einem dieser Spiele müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Sätze nach den Regeln von Wolf Schneider formulieren, während sie von ihren Mitspielern bewertet werden. Dabei sind sowohl sprachliche Kreativität als auch ein genaues Verständnis der Regeln gefragt. Das Spiel bietet eine unterhaltsame Möglichkeit, die Sprachregeln zu lernen und anzuwenden.

Tobias Lingen



Bildung und Finanzen mit der Netflix-Methode

In Klasse 10 wurden Präsentationen mit Hilfe der Netflixmethode zum Thema Wohnen, Finanzen und Versicherungen angefertigt. Die Methode gibt dem Unterrichtsinhalt einen neuen Rahmen und knüpft an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler an.



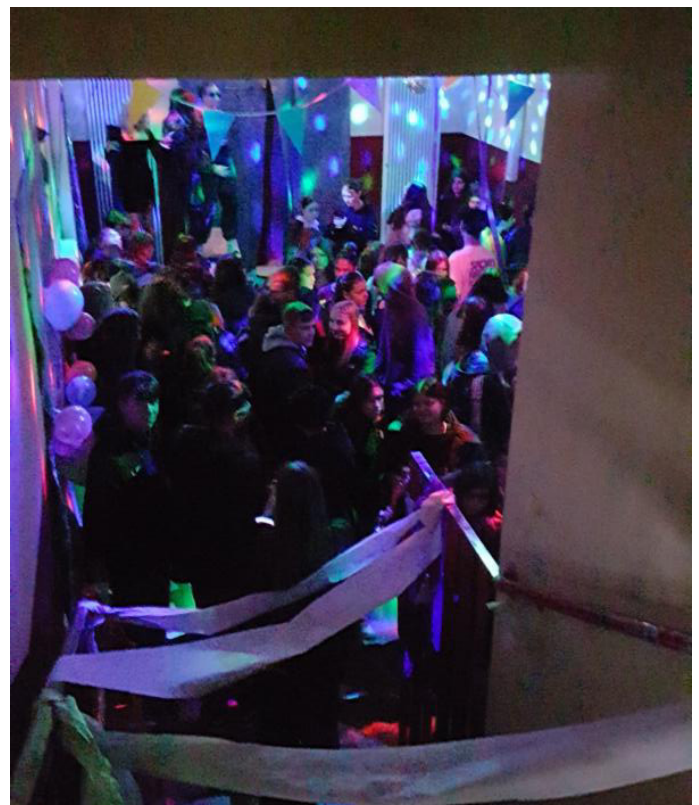


kamen, wurden sie von der Klasse 13 zum ausgelassenen Tanzen eingeladen. Dabei zeigten einige Schülerinnen und Schüler der unteren Jahrgangsstufen beeindruckende Breakdance-Einlagen, die sowohl die Anwesenden als auch die Lehrkräfte begeisterten. Nachdem alle Spiele und Aktivitäten stattgefunden hatten, räumten die Schülerinnen und Schüler gemeinschaftlich auf, sodass der Unterricht am weiteren Tag ohne Probleme stattfinden konnte. Der Schulleiter und das Kollegium zeigten sich erfreut über den einmaligen und niveauvollen Abistreich und betonten, dass dies ein besonderes Ereignis in der Schulgeschichte darstellt. Mit diesem Abistreich bewiesen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 13 nicht nur ihre Kreativität und Organisationsfähigkeit, sondern auch ihren Zusammenhalt und ihre Freude am gemeinsamen Feiern des letzten Schultages. Zum Schluss vielen zum Abschied auch schon ein paar Tränchen. Diese Erinnerung wird sicherlich noch lange in den Köpfen verweilen und zeigt, wie ein harmonischer und erfolgreicher Schulabschluss gefeiert werden kann.

Tobias Lingen

Gelungener Abistreich der Klasse 13 sorgt für Begeisterung und ausgelassene Stimmung

Am letzten Schultag vor den Osterferien überraschte die Klasse 13 ihre Mitschülerinnen und Mitschüler sowie das Lehrerkollegium mit einem sehr gelungenen Abistreich. In der Nacht zuvor hatten die Abiturientinnen und Abiturienten in der Schule übernachtet, um die Klassenräume und Gänge festlich zu dekorieren. Das Highlight der Aktion war die Einrichtung einer Diskothek im Foyer der Schule, mit Lichtanlage und Diskokugel. Als die anderen Schülerinnen und Schüler am Morgen nichtsahnend zur Schule



Newsletter der Rhein-Sieg-Akademie
Redaktion: Ulrike M. Schlie
Grafik: Louis Khiu

